

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
<b>DEKTAR</b>		Um 1760/70: Eigentümer	Kloster St. Nikolaus (Benediktiner); Prag	(1)
Dominium / landtäfliches Gut		Bis 1785: Eigentümer	Kloster auf dem Karlishof (Augustiner-Chorherren); Prag	(2)
Königreich Böhmen; Kreis Kauřim		<b>1785-1860</b>	Staatsgüterverwaltung des Königreiches Böhmen	(3)
1608 Gut Dektar: Kaufpreis 5.567 Rheinische Gulden				(4)
1760/70 Gut Dektar: <b>Schätzwert 47.500 fl.</b> // Jahresertrag: 1.900 fl. [4%]				(1)
1788 Kameraladministrationsgut Dektar: Dorf ( <b>7 H</b> )			[Religionsfonds des Königreiches Böhmen]	(4)
1788 RF-Gut Dektar: <b>Jahresertrag 1.575 fl.</b> // [Gut = evtl. TW 39.400 fl. (4%)]			Religionsfonds des Königreiches Böhmen	(5)
1789 RF-Gut Dektar: <b>Ausrufpreis 17.427 fl.</b> (Versteigerungstermin: 29. August 1789)			Religionsfonds des Königreiches Böhmen	(6)
<b>1 Meierhof</b> (parzelliert / EP): <b>Fd139 / Ws6 / Wd(1) = 146 ha</b> // 1 „ <b>kleines Bräuhaus</b> “, 1 „kleine Bräuerswohnung“				(6)
Vor 1818: <b>Das „kleine Gut Dektar“ wird mit der Staatsherrschaft Brandeis vereinigt.</b>			Staatsgüterverwaltung des Königreiches Böhmen	
Januar 1818 Dektar: Der <b>erbpachtliche Bauernhof Nr. 2</b> des <b>Georg Stiasny</b> wird schuldenhalber öffentlich zwangsversteigert. Der <b>amtliche Schätzwert</b> (Ausrufpreis) beträgt <b>875 fl. C.M.</b> //				(7)
August 1826 Dektar: Die <b>erbpachtliche Bauernhof Nr. 9</b> des <b>Wenzel Ruß</b> wird wegen 131 fl. C.M. Schulden öffentlich zwangsversteigert. Das Anwesen besteht aus den zwei Abteilungen der einstigen <b>dominikalen Brauerei</b> (Brauhaus / Wohnhaus / EP 7 fl. C.M.) sowie <b>13 Hektar</b> ldw. Flächen (EP 106 fl. C.M.). Der <b>amtliche Schätzwert</b> (Ausrufpreis) beträgt <b>1.925 fl. C.M.</b> //				(8)
1844: Kaiserl[iche] königl[iche] Kameral-Herrschaft Brandeis [an der Elbe] und Přerau mit dem <b>Gute Dektar</b>				(9)
a) 6 Märkte, 52 Dörfer / 1 Markt-Anteil (71 H) , 1 Df-Anteil (8 H) / 17.110 E / Nutzfläche 26.976 ha				
b) 3 Städte / 5.164 E / Nutzfläche 2.038 ha				
a) 26.976 ha / davon dominikal: Fd3034 / Gr79 / Ws1028 / Wd344 / T95 / Wa5951 = <b>10.531 ha</b>				(9)
<b>1 Meierhof</b> (in Zeitpacht vergeben), 11 Meierhöfe (parzelliert u. in Erbpacht vergeben) // 9 Forstreviere				(9)
a) 53 Dörfer; davon <b>Dorf Dektar</b> („ <i>einzigster Ort des ehemaligen Religionsfonds-Gutes Dektar</i> “): 25 H / 164 E				(9)
Dektar = <b>10 Minuten</b> westlich vom <b>Pfarrdorf Swemislitz</b> [1 Std. südlich von Brandeis / 18 H / 122 E / 1 Schule / Lokalie-Kirche (1776 Neubau); Sprengel: 3 Dörfer]				(9)
1845: Brandeis samt Přerow und <b>Dektar</b> = k. k. Kameral-Herrschaft				(10)
1845: <b>Dorf Dektar</b> („einst Religionsfonds-Gut“ / 1¼ Std. süd-südwestlich von Brandeis): 28 H / 165 E				(10)
1848: Revolution: <b>AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT</b> // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). <b>Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.</b> Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				

<p>1860: Herrschaft Brandeis [a. d. Elbe] mit Přerow und <b>Dektar</b>  1864 Herrschaft Brandeis: <b>Einlagewert Landtafel 1.600.000 fl. ö.W.</b></p>	<p>1860-1870  Ankauf 1860</p>	<p><b>Großherzog Leopold II. von Toskana (1797-1870)</b> (11)  Erzherzog von Österreich / 1824-59 regierender Großherzog von Toskana, dann Abdankung // GGB // (12)  Zwei Ehen; dreizehn Kinder, u.a. Ferdinand (1835-1908), Karl Salvator (1839-92), <b>Ludwig Salvator (1847-1915)</b> // (13)  Weiterer GGB in Böhmen = Herrschaft Schlackenwerth (bei Karlsbad) / (13)  1874: 3.349 ha / 1830 Einlagewert Landtafel: 333.916 fl. //</p>
<p>1870: Herrschaft Brandeis a. d. Elbe mit Přerow und <b>Dektar</b></p>	<p>1870-1915 (Sohn)</p>	<p><b>Erzherzog Ludwig Salvator v. Österreich-Toskana (1847-1915)</b> (14)  GGB; Forschungsreisender (naturwissenschaftliche u. nautische Interessen), Autor wichtiger ethnographischer u. kulturhistorischer Werke / ledig, drei illegitime Kinder (aus zwei Liaisons / u.a. <b>Luis</b>) // Hauptwohnsitz: Villa Son Marroig auf Mallorca (Kgr. Spanien), wo Ludwig Salvator drei Güter besaß.</p>
<p>1874: A) Herrschaft Brandeis a. d. Elbe = 6.673 ha  1874: B) Gut Přerow = 755 ha = <b>7.428 ha</b>  A/B 1864 <b>Einlagewert Landtafel: 1.600.000 fl. ö.W.</b></p>		<p>(15)  (15)  (12)</p>
<p>1877: Herrschaft Brandeis a. d. Elbe mit Přerow und <b>Dektar</b> = [7.407] ha  A) Brandeis: Fd260 / Gr12 / Ws354 / Wd78 / T9 / Wa5447 / Gw331 / GB161 = 6.652 ha  B) Přerow: = [755 ha]  1877 Grund- u. Hausklassensteuer: 12.830 fl.</p>		<p>(16)</p>
<p>1880: Herrschaft Brandeis a. d. Elbe mit Přerow = <b>7.414 ha</b>  a) Landwirtschaft 1.091 ha (parzellenweise verpachtet)  b) Forstwirtschaft 5.740 ha / 8 Reviere</p>		<p>Oktober 1879 Dektar: In einer nächtlichen Rauferei auf einer Wiese zwischen Svémyslic und Dektar wird dem Knecht <b>Franz Bojáček</b> von dem 22j. Knecht <b>Josef Blovský</b> aus Chlomek mit dem Messer die Halsschlagader durchtrennt. Er verblutet. Der uneinsichtige Blovský wird vom Prager Schwurgericht wg. Totschlags zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. (17)  (18)</p>
<p>1891: Herrschaft Brandeis a. d. Elbe mit Přerow = <b>7.417 ha</b>  Fd683 / ObstGr11 / Ws630 / Wd58 / Wa5464 / Gw/GB 571  Die gesamte Oekonomie ist parzellenweise verpachtet.  Waldungen: In großen Komplexen zusammenhängend / 8 Reviere  Industrialien: 2 Brauhäuser, 1 Ziegelei  1891 Grundsteuer 10.818 fl. / Katastral-Reinertrag 47.656 fl.  1864 <b>Einlagewert Landtafel: 1.600.000 fl.</b></p>	<p>1891</p>	<p>o.a. Ludwig Salvator v. Osterreich-Toskana (19)</p>
<p>1915: Herrschaft Brandeis a. d. Elbe mit Přerow</p>	<p>1915: Erbfall /  Haupterben</p>	<p>August 1896 Dektar: Der 62j. Tagelöhner <b>Wenzel Vaněk</b> aus Dektar erhängt sich auf dem Friedhof von Wolschan an einer Pappel. (20)  Mai 1904 Dektar: Das Haus Nr. 27 wird zum amtlichen Schätzwert von 10.018 Kronen feilgeboten. (21)  <b>Luis Vives y Colom</b> und dessen Stiefvater Antoni Vives [y Colom] (22)  Luis V. = illegitimer Sohn // Antoni V. = Gutsverwalter / Sekretär / Butler von Ludwig Salvator auf Mallorca.</p>
<p>1917: Herrschaft Brandeis a. d. Elbe mit Přerow</p>	<p>1917: Verkauf  <b>8.000.000 Kronen</b></p>	<p>Mai 1916 Dektar: Die 'Vierte Österreichische Kriegsanleihe' wurde in der Gemeinde bislang von folgenden Einwohnern gezeichnet: Wenzel Kubr (300 K), Joh. Janotka (200 K), Anton Zeman (200 K), Josef Novak (Haus Nr. 12 / 100 K), Josef Novak (Haus Nr. 18 / 100 K), Wenzel Kubik (1000 K). (23)</p>
<p>1919: Schloss und Güterkomplex Brandýs nad Labem</p>	<p>1919: Enteignung</p>	<p><b>Kaiser Karl I. von Österreich (1887-1922)</b> (24) (25)  Kaiser 1916-18 / Im November 1921 wird er wegen zweier zuvor in Ungarn fehlgeschlagener Restaurationsversuchen, <b>bei denen neunzehn Soldaten ihr Leben verloren</b>, von den Westmächten mit seiner Familie auf die portugiesische Atlantikinsel Madeira verbannt. Karl lebte dort unter „ärmlichen Verhältnissen“, erkältete sich u. steckte sich dazu noch mit der Spanischen Grippe an. Er starb am 1. April 1922.  <b>Republik Tschechoslowakei</b> (24)</p>

Der **Meierhof Dektar** (146 ha) wird zwischen 1785-1789 vom Staat parzelliert und die einzelnen Grundstücke in Erbpacht vergeben.

1788 Dektar: 7 H / ( ) E  
1844 Dektar: 25 H / 164 E  
1845 Dektar: 28 H / 165 E

(4)  
(9)  
(10)

- 
- (1) RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 598 // (Google E-Book)  
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603  
Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ...“ // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird zum einen beispielsweise das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
- (2) A) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauržimer Kreis), Prag 1844, S. 257 // (Gesamter Artikel: S. 257-270) (Google E-Book)  
B) Zum Augustinerkloster: <http://www.digital-guide.cz/de/poi/museen/augustinerkloster-auf-dem-karlishof/> / Abgerufen: 28. Oktober 2020  
Hier wird als Aufhebungsjahr 1785 angegeben. Schaller spricht von 1786 (a).  
(a) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 10 (Kauržimer Kreis), Prag; Wien 1788, S. 251 f. // (Google E-Book)
- (3) Zum Verkauf 1860: Přispěvatelé Wikipedie, 'Brandýs nad Labem (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 18. 03. 2020, 20:44 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Brand%C3%BDs\\_nad\\_Labem\\_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18276615](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Brand%C3%BDs_nad_Labem_(z%C3%A1mek)&oldid=18276615)> [získáno 28. 10. 2020]
- (4) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 10 (Kauržimer Kreis), Prag; Wien 1788, S. 251 f.
- (5) o.a. RIEGGER, S. 565 //  
= „Kapitel XXV: Anzeige, wie viel die Religionsfondsgüter in Böhmen, im Jahr 1788, beyläufig ertragen haben ...“, S. 564-568 //  
Da in der bei RIEGGER nachfolgenden Aufstellung über die landtäflichen Güter in Böhmen zur Regierungszeit der Maria Theresia deren Jahresertrag mit 4% vom dem jeweils angegebenen Wert der Besetzung berechnet wird, ist anzunehmen, daß es sich bei dem Ertrag des Jahres 1788 ebenso verhält.
- (6) WIENER ZEITUNG. Wien, [Jg. 1789], Nr. 60 vom 29. Juli 1789, S. 1946 //
- (7) KAISERLICH-KÖNIGLICHE PRIVILEGIIRTE PRAGER ZEITUNG. Prag, [Jg. 1819], Nr. 8 vom 15. Januar 1819; S. 54 // („Lizitazion einer Wirthschaft“)
- (8) PRAGER ZEITUNG. Prag, [Jg. 1826], Nr. 133 vom 25. August 1826; S. (14) // (Amtsblatt zur Prager Zeitung Nr. 133 / „Lizitazion“)  
Von dem Versteigerungserlös mußte Wenzel Ruß seiner Mutter, der Witwe Elisabeth Ruß, weiterhin alljährlich ihr Ausgedinge in Naturalien und Bargeld entrichten. Außerdem hatte seine Schwester Katharina Ruß Anspruch auf eine Kuh, ein Schwein und sieben Schafe. Hinzu kam die Begleichung der Schulden und Prozeßkosten sowie verschiedener Gebühren.
- (9) o.a. SOMMER, S. 258 f. (Umfang), 262 (Meierhöfe), 265 (Dorf Dektar, Pfarrdorf Swemislitz //  
Der Autor führt die parzellierten Meierhöfe nicht namentlich auf und in den Ortsbeschreibungen fehlen ebenfalls jegliche Hinweise.
- (10) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen.  
2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 261 (Brandeis: Kameral-Herrschaft), 534 (Dektar) // (Google E-Book)
- (11) Zu Leopold II. v. Toskana:  
A) Blaas, Richard, "Leopold II." in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 298 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118827065.html#ndbcontent> / Abgerufen: 28. Oktober 2020  
B) Seite „Leopold II. (Toskana)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. Juni 2020, 05:23 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Leopold\\_II.\\_\(Toskana\)&oldid=200806864](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Leopold_II._(Toskana)&oldid=200806864) (28. Oktober 2020)
- (12) Einlagewert 1864: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 6 (BSB / MDZ: PDF-Datei)
- (13) Gut Schlackenwerth 1874: Ebd., S. 60 (Einlagewert / Eigentümer), 87 (Umfang / Eigentümer)
- (14) Zu Ludwig Salvator v. Österreich-Toskana:  
A) Rauchensteiner, Marianne, "Ludwig Salvator" in: Neue Deutsche Biographie 15 (1987), S. 406 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118979981.html#ndbcontent> / Abgerufen: 28. Oktober 2020  
B) Seite „Ludwig Salvator von Österreich-Toskana“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. Juni 2020, 05:26 UTC.  
URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ludwig\\_Salvator\\_von\\_%C3%96sterreich-Toskana&oldid=200806918](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ludwig_Salvator_von_%C3%96sterreich-Toskana&oldid=200806918) (Abgerufen: 28. Oktober 2020, 15:10 UTC)  
Neben der Villa und dem Gut Son Marroig nannte er auf Mallorca noch das benachbarte Gut Moragues (über 800 ha) sowie das ehemalige **Kloster Miramar** sein Eigen (a).  
Insgesamt soll er dort im Laufe von drei Jahrzehnten einen Küstenstrich von 16 km Länge und einer Ausdehnung ins Inselinnere von bis zu 10 km an sich gebracht haben (b).  
(a) Seite „Son Marroig“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. Dezember 2018, 05:43 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Son\\_Marroig&oldid=183354832](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Son_Marroig&oldid=183354832) (Abgerufen: 31. Oktober 2020, 15:30 UTC)  
(b) o.a. Seite „Ludwig Salvator von Österreich-Toskana“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. Juni 2020, 05:26 UTC ... ( Abgerufen: 28. Oktober 2020, 15:10 UTC)
- (15) A) Herrschaft Brandeis 1874: o.a. JECHL, S. 6 (Einlagewert / Eigentümer), 87 (Umfang / Eigentümer)  
B) Gut Pferow 1874: Ebd., S. 54 (Einlagewert: siehe Brandeis a. d. Elbe), 87 (Umfang)

- (16) Herrschaft Brandeis 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 6-7 // (Eintrag: Nr. 70) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)  
Beim Gesamtumfang der Herrschaft wurde das Gut Pferow vergessen. Die Angaben des Autors mußten daher entsprechend ergänzt werden.
- (17) Oktober 1879: EPOCHE. Prag, [g. 1879], Nr. 333 vom 3. Dezember 1879; S. 5 // („Gerichtshalle / ein gestörtes Kirchweihfest“)  
Die zwölf Geschworenen hatten zuvor mit zehn zu zwei Stimmen die Tat als Verbrechen des Totschlages eingestuft. Das Gericht verschärfte die Strafe noch durch zwei zusätzliche Auflagen. So erwartete Josef Blovský vierteljährlich ein Fastentag sowie jeweils am 27. Oktober, dem Tag seiner Tat, die Einschließung in eine dunkle Zelle.
- (18) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 10 // (Internet Archive E-Book)
- (19) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 18 //  
Der Gesamtumfang der Herrschaft wird versehentlich mit 7.317 statt mit 7.417 Hektar angegeben.
- (20) August 1896: PRAGER TAGBLATT. Prag, 20. Jg., Nr. 217 vom 8. August 1896; S. 6 // („Kleine Localnachrichten / Selbstmord“)  
Das Dorf Wolschan liegt am rechten Moldau-Ufer nicht weit von Prag entfernt. Bis 1848 war es ein Bestandteil des Gutes Libeň (a), das seit dem 17. Jahrhundert und auch noch 1891 der Stadt Prag gehörte, die zugleich nach wie vor das Patronat über die Pfarrkirche Wolschan innehatte (b). SOMMER notiert 1844: „Der Gottessacker entstand ... 1680 und war zur Beerdigung der während der damaligen großen Pest in Prag Gestorbenen bestimmt. Später, als 1713 Prag abermals von der Pest heimgesucht wurde und bei der zunehmenden Bevölkerung überhaupt die Kirchhöfe der Stadt nicht hinlänglichen Raum darboten, ließ der Magistrat den Gottessacker erweitern. Im J[ahr] 1786 befahl [Kaiser] Joseph II., daß keine Leichen mehr in der Stadt Prag, weder in Kirchen noch auf Kirchhöfen beerdigt, sondern daß sämtliche Verstorbene außerhalb der Stadt beigesetzt werden sollten. Das Wolschaner Heilige Feld wurde nun vom 1. Juni 1787 angefangen der allgemeine Begräbnisplatz für die Alt- und Neustadt und ist seitdem allmählich noch weiter vergrößert worden ...“ (a).  
(a) a. SOMMER, Bd. 12 (1844), S. 323 f.  
(b) o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 451
- (21) Mai 1904: PRAGER TAGBLATT; Morgen-Ausgabe Prag, 28. Jg., Nr. 132 vom 12. Mai 1904; S. 19 // („Amtsblatt / Feilbietungen“)  
(22) Zum Erbfall 1915:  
A) Rauchensteiner, Marianne, "Ludwig Salvator" in: Neue Deutsche Biographie 15 (1987), S. 406 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118979981.html#ndbcontent> / Abgerufen: 28. Oktober 2020  
B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Brandýs nad Labem (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 18. 03. 2020, 20:44 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Brand%C3%BDs\\_nad\\_Labem\\_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18276615](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Brand%C3%BDs_nad_Labem_(z%C3%A1mek)&oldid=18276615)> [získáno 28. 10. 2020]
- (23) Mai 1916: PRAGER TAGBLATT; Morgen-Ausgabe. Prag, 41. Jg., Nr. 136 vom 17. Mai 1916; S. 7 // („Weiterer Erfolg der Propaganda des Bezirkshauptmannes in Brandeis a. E.“)
- (24) Zum Verkauf 1917 u. weiterem Verbleib: Příspěvatelé Wikipedie, 'Brandýs nad Labem (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 18. 03. 2020, 20:44 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Brand%C3%BDs\\_nad\\_Labem\\_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18276615](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Brand%C3%BDs_nad_Labem_(z%C3%A1mek)&oldid=18276615)> [získáno 28. 10. 2020]
- (25) Zum letzten österreichischen Kaiser Karl I.:  
A) Jedlicka, Ludwig, "Karl I." in: Neue Deutsche Biographie 11 (1977), S. 243-245 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118560077.html#ndbcontent> / Abgerufen: 1. November 2020 //  
„Nach dem Waffenstillstand vom 4.11.1918, nachdem der Kaiser bereits formell das Oberkommando an Feldmarschall Baron Kövess abgetreten hatte, erfolgte die Auflösung Österreich-Ungarns, und am 11.11.1918 unterzeichnete K. ein Dokument über den Verzicht auf die Ausübung der Regierungsgeschäfte in Österreich, ohne Entbindung der Offiziere und Beamten vom Eid. Nach seiner Übersiedlung nach Schloß Eckartsau wurde für Ungarn eine gleichlautende Urkunde unterzeichnet. Nach der Proklamation der Republik Deutsch-Österreich mußte K. am 24.3.1919 unter britischem Schutz in die Schweiz reisen, da er sich weigerte, einen förmlichen Thronverzicht abzugeben, wobei er in der Erklärung von Feldkirch das Dokument vom 11.11.1918 für ungültig erklärte. In Ungarn sah er die Grundlage für eine spätere Restauration der Habsburger und versuchte zu Ostern 1921 zum ersten Male eine Rückkehr, die allerdings in Budapest an der Weigerung des Reichsverwesers von Horthy, die Regierungsgewalt abzugeben, scheiterte. Neuerlich in die Schweiz zurücktransportiert, versuchte K., unterstützt von konservativen Gruppen, die Politik der Nachfolgestaaten zu beeinflussen. Mit dem Flugzeug landete er am 20.10.1921 gemeinsam mit [seiner Frau] Zita erneut in Ungarn und stützte sich bei einem Marsch auf Budapest auf königstreue Truppen, die allerdings durch national-ungarische Einheiten Horthys aufgehalten wurden, während vor allem die Kleine Entente politisch und militärisch gegen die Rückkehr Stellung nahm. Nach einer Gefangenschaft im Kloster Tihany am Plattensee wurde das [Ehepaar] auf britischen Kriegsschiffen nach Madeira gebracht, wo K. unter ärmlichen Verhältnissen zu leben gezwungen war.“ (Ebd.)  
B1) <https://www.habsburger.net/de/kapitel/kaiser-karl-i-kindheit-ausbildung-und-familie> / Abgerufen: 1. November 2020  
B2) <https://www.habsburger.net/de/kapitel/karl-i-als-thronfolger-und-monarch> / Abgerufen: 1. November 2020  
B3) <https://www.habsburger.net/de/kapitel/kaiser-karl-der-letzte-entmachtung-und-exil> / Abgerufen: 1. November 2020  
C) Seite „Karl I. (Österreich-Ungarn)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 28. Oktober 2020, 06:30 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl\\_I.\\_\(%C3%96sterreich-Ungarn\)&oldid=204958052](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl_I._(%C3%96sterreich-Ungarn)&oldid=204958052) (Abgerufen: 1. November 2020, 11:35 UTC) //  
Sehr faktenreiche und ausgewogene Biographie. Hier u.a. der Hinweis auf die neunzehn Soldaten, die bei dem zweiten von Karl und seiner Frau Zita angezeigten Restaurationsversuch ihr Leben verloren.

**Fußnoten 6-8 / 17 / 20-21 / 23** = Die hier genannten Presseorgane sind zu finden über:  
Österreichische Nationalbibliothek, Wien: [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 20. Oktober 2020

Abkürzungen:	C.M.	= Conventions-Münze / Conventionsmünze
	Df-Anteil	= Dorf-Anteil
	E	= Einwohner / Einwohnerschaft (männlich / weiblich = insgesamt)
	EP	= Erbpacht

GB = Grundbesitz  
GGB = Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer  
Gw = Gewässer (Flüsse, Bäche, Sümpfe)  
H = Häuser (stets **Wohnhäuser**)  
K = österreichische Kronen  
Kgr. = Königreich  
ö.W. = [Gulden] österreichischer Währung  
Std. = Stunde(n)  
wg. = wegen

---